



Baumartenvielfalt - wichtig für einen stabilen Wald

- Anlage einer Versuchsfläche zur Etablierung von Verjüngungsinitalen mit Großpflanzen

Weinbergen, 07. April 2014. Die Vielfalt der Baumarten ist bedeutend für die Biodiversität des Ökosystems Wald. Artenreiche Wälder bieten dabei nicht nur eine Fülle verschiedener Lebensräume, sie meistern auch Bedrohungen durch Stürme, Trockenheit oder Krankheiten besser als artenarme Bestände. Baumartenvielfalt ist eine Trumpfkarte unserer Wälder bezüglich der sich vollziehenden Klimaänderung.

Vor dem Problem fehlender Samenbäume als Initiale für einen sukzessionalen Waldumbau über Naturverjüngung initiierte der Ortsverband Oberhof der SDW Thüringen gemeinsam mit ThüringenForst und dem Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha das Projekt „Etablierung von Verjüngungsinitalen mit Großpflanzen“ am Forstort Fallbäche in Oberhof.

Am 07. April 2014 wurden die ersten von 50 Großbäumen (Bergahorn, Spitzahorn, Roterle und Rotbuche) durch den Landesvorsitzenden der SDW Thüringen, Matthias Wierlacher, gemeinsam mit Vertretern von ThüringenForst - dem Leiter des Forstamtes Oberhof, Bernd Wilhelm, dem Referatsleiter für Monitoring, Klima und Forschung, Wolfgang Arenhövel, des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha und weiteren Gästen gesetzt.

Hintergrund:

Langfristig soll ein Mischbaumartenanteil von 20% in Thüringens Wäldern gesichert werden. Für sensible Waldflächen mit Mehrfachfunktionen (Erholungswald, Trinkwasserschutzgebiet, Schutzwald, ...) ist dies von besonderer Bedeutung.

Auf einer Versuchsfläche im Thüringer Forstamt Oberhof soll die Verwendung von Großpflanzen zur Etablierung von Verjüngungsinitalen geprüft werden. Der Einsatz der Großpflanzen erfolgt auf einer 5 ha großen Fläche vor allem auf kalamitätsbedingten Freiflächen, in Femellöchern und an Bachläufen.

Mögliche Vorteile sind die Verkürzung des Zeitraums bis zur Samenbildung, der Wegfall von Pflegeaufwand, Wildschutzmaßnahmen wie Zaun und Wuchshüllen, Einbringung von Strukturierungsansätzen, Erhöhung der positiven waldästhetischen Wirkung im touristisch stark frequentierten Wald. Des Weiteren wird durch den Einsatz von Mykorrhiza (Besiedelung einer Baumwurzel mit Symbiosepilzen) eine Vitalitätssteigerung der Bäume erlangt, durch die sich die resorbierende Oberfläche der Wurzeln um ein Vielfaches erhöht und dem Baum auf diese Art und Weise Wasser und Nährstoffe erschlossen werden, die dieser alleine nicht erreichen kann.

Die Maßnahme erfolgt in der bewährten Zusammenarbeit von ThüringenForst (Thüringer Forstamt Oberhof und Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Thüringen e.V.

Pressekontakt:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald/ Landesverband Thüringen e.V.
Geschäftsführerin Frau Birgit Luhn
Lindenhof 3
99998 Weinbergen/OT Seebach
Tel.: 0 36 01 – 42 70 40
Fax: 0 36 01 – 40 29 03
Email: info@sdw-thueringen.de

Gäste: